

Der Irland-Krimi (11 + 12)



# DONNA

Meine  
Zeit ist  
jetzt

5/2026  
Deutschland € 5,20  
Österreich € 5,70  
Schweiz SFR 8,80

Wie geht  
Familie  
heute?

Zusammenhalt  
trotz Distanz,  
Traditionen,  
Patchwork – drei  
Frauen erzählen

IM HEFT

Udo Lindenberg  
Donna Hay  
Désirée Nosbusch

**GESUNDHEIT**

**Darm gut,  
alles gut**

Warum der  
Bauch die Psyche  
steuert

Lust auf neue  
**Sommerkleider**

Erwachsen, lässig, feminin

**So schön,  
wie ich  
mich fühle**

**Mein Leben  
mit Hühnern**

Von Eiern, Federn und  
dem einfachen Glück

22 neue Beauty-Rituale für Haut, Haare und Seele

**PLUS** Was Sie im Bad besser lassen sollten



Der Irland-Krimi (11 + 12)

Reise

# Hach, dieses Irland

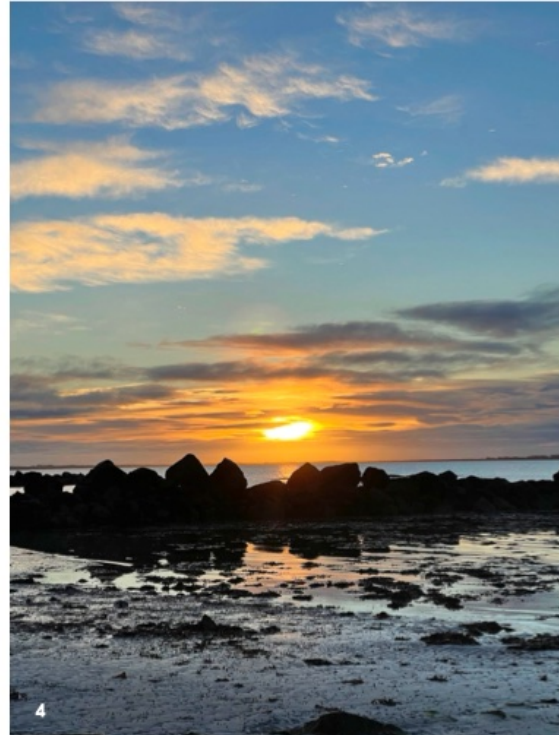
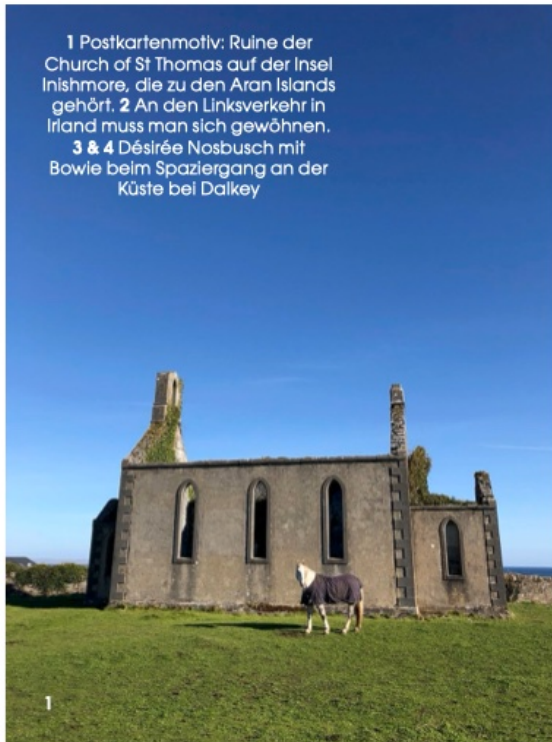
Seit acht Jahren dreht Désirée Nosbusch  
den „Irland-Krimi“. Und hat  
sich in Land und Leute verliebt

FOTOS Désirée Nosbusch TEXT Verena Roskos

Die halbhohen  
Steinmauern  
sind typisch  
und findet  
man überall  
in Irland



Der Irland-Krimi (11 + 12)



## Der Irland-Krimi (11 + 12)

1

### Es sind die Menschen, die diesen Ort so besonders machen

In den Neunzigerjahren habe ich in Los Angeles gewohnt. Bei einem Fotoshooting habe ich Helen kennengelernt. Sie ist Maskenbildnerin und vor vielen Jahren von Irland nach Kalifornien gezogen. Wir hatten sofort eine besondere Verbindung. Im Laufe der Zeit wurde Helen für mich zu einem der liebsten Menschen. Und als ich 2018, Jahre später, zum ersten Mal für den Dreh des „Irland-Krimis“ in dieses Land gekommen bin, hat mich alles an sie erinnert: die Herzlichkeit, das Lächeln der Menschen und deren Wärme. Ich musste sie sofort anrufen, um ihr zu sagen: „Helen, es bist ja gar nicht du, die so nett ist. Die sind hier alle so!“ Irland hat mich sofort verzaubert. Mittlerweile bin ich oft in Dalkey, weil wir hier drehen. Aus dieser Gegend kommt auch Helen. Schon dreimal ist sie aus Los Angeles gekommen, um mich und ihre Familie zu besuchen. Dann zeigt sie mir Plätze, die ich selbst niemals entdeckt hätte. Ich genieße ihren Blick auf das Land, das ich in den letzten Jahren so lieben gelernt habe. Gemeinsam sitzen wir in kleinen Pubs wie im „The Colliemore“, und sie erzählt mir ihre Jugendgeschichten. Oft sagt sie scherzhaft: „Désirée, du musst in einem deiner vorherigen Leben hier gelebt haben!“ Und ehrlich gesagt, manchmal glaube ich ihr das sogar. Es fühlt sich so an, als ob Irland schon immer ein Teil von mir war. Und wenn ich nach Monaten für den nächsten Dreh

In Irland passiert viel im Vorbeigehen – auch Obst und Gemüse kaufen, wie hier in einer kleinen Gasse in Dalkey



„Helen, die sind ja hier alle so wie du!“



Ihre Freundin Helen hat Désirée in Los Angeles kennengelernt. Mittlerweile treffen sie sich oft in Irland

zurückkomme, erinnern sich die Menschen in der Zwischenzeit schon an mich. In meinem Lieblingsrestaurant, „O’Grady’s On The Pier“ in Barna, wissen sie genau, welchen Fisch ich am liebsten esse, und selbst meinen Hund Bowie begrüßen sie mit: „Hey, rock star, you’re back!“

2

### Die Schönheit des Unbekannten entdecken

Erste Regel: Man lässt sich treiben. Irland bereist man, indem man sich Zeit nimmt, sich auf das Land einlässt. Das Besondere hier ist die Freiheit, mit der man alles erkunden kann. Man braucht keine bis ins kleinste Detail geplante Route. Die besten Plätze liegen einfach auf dem Weg. Beginn der Reise ist für die meisten Urlauber Dublin. Hier bleibt man ein paar Tage und mietet sich dann ein Auto. Der Linksverkehr ist zumindest am Anfang ein Abenteuer. Aber keine Sorge, mit ein wenig Übung wird es schnell zur Normalität. Wer sich das allerdings nicht zutraut, kann alternativ auch die Bahn nutzen. Ein guter Tipp ist die sogenannte DART, eine grüne Zuglinie, die von Dublin aus unter anderem Orte wie Dalkey, Bray und Greystones ansteuert. Einer meiner Lieblingsplätze ist der Sorrento Park – dieser Park bietet eine Aussicht über den Colliemore Harbour und Dalkey Island. Von hier hat man einen unglaublichen Blick über die ganze Bucht. Auch den Küstenort Wicklow, der wegen seiner Wälder und sanften

## Der Irland-Krimi (11 + 12)



Mystische Orte überall, wie der historische Friedhof Bohernmore mit der traditionellen Kapelle in Galway. Die Küstenlandschaft ist vor allem in den Abendstunden reizvoll



## Der Irland-Krimi (11 + 12)

Hügel als „Garten Irlands“ bekannt ist, liebe ich sehr. Auch die zweistündige Wanderung zum Powerscourt Waterfall sollte man einplanen. Während die Ostküste sanfter ist und durch die Nähe zu Dublin bestimmt wird, ist die Westküste rau und ursprünglicher. In nur drei Autostunden erreicht man Galway auf der anderen Seite der Insel. Die Straßen entlang der Westküste verlangen etwas Geduld und Zeit, sie sind aber auch die schönsten. Ich liebe besonders die Region Connemara und die Aran Islands westlich von Galway. Man kann entweder die Fähre nehmen, oder man lässt sich mit einem kleinen Flugzeug hinüberbringen. Beides hat seinen Charme. Klar, die Cliffs of Moher sind natürlich wunderschön, aber die wahren Highlights liegen für mich entlang der kleinen Straßen und Orte, die man einfach entdeckt, wenn man sich treiben lässt.

### 3

#### Ein Guinness, bitte!

Die Iren lieben ihr Land, und das merkt man vor allem in Gesprächen, in der Musik und in den Pubs, in denen sich auch Fremde immer willkommen fühlen. Schnell wird man Teil einer gemeinsamen Geschichte. Hier erzählte mir Eugene, er war mein Fahrer während der Dreharbeiten, einmal, dass er amerikanische Touristen auf einer Sightseeingtour über die Insel gefahren habe. Plötzlich fragte jemand im Bus, warum die Schafe auf der linken Seite einen blauen Punkt auf dem Rücken und auf der rechten einen roten hätten? Eugenes Antwort

122



Nah dran: Hier entstehen die aktuellen Schlagzeilen aus dem Küstenort. Und wo wird darüber diskutiert? Natürlich in einem typischen Pub bei einem Guinness



## Der Irland-Krimi (11 + 12)

lautete: Daraus macht man die blau-rot gestreiften Pullover! Diese Art von Humor hat sogar einen Namen: „taking the piss with a straight face“ – was so viel heißt wie das liebevolle Aufziehen ohne jede sichtbare Pointe. Ein Highlight ist der berühmte Pub „O'Connor's“ in Salthill, in dem Ed Sheeran das Ende seines „Galway Girl“-Videos gedreht hat. Am besten geht man an einem Freitagabend hin – dann taucht man sofort in die Seele Irlands ein. Übrigens: Die Tipps, die man im Pub bekommt, findet man ganz sicher in keinem Reiseführer. Hier erfährt man, wo man hingehen kann, wo das beste Bed and Breakfast ist und welche Orte man sich unbedingt noch anschauen sollte.

### 4

#### Einsamkeit neu entdecken

Mit Irland verbinde ich gleichzeitig ein Gefühl von großer Weite und unglaublicher Nähe. Ich spüre das Land in meinem Körper. Wenn ich dort ankomme, ist es wie ein Nach-Hause-Kommen. Mein Rhythmus verändert sich, wie auch mein Blick auf die Natur und auf die Menschen. Ich sehne mich das ganze Jahr über nach den Spaziergängen mit meinem Hund am Meer, von Salthill bis nach Galway und nach dem Geruch von brennendem Torf in den Kaminen. Wer Einsamkeit sucht, ist auf den Aran Islands richtig. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Für den ein oder anderen mag es komisch klingen, aber ich gehe hier in Irland gern auf Friedhöfe – sie haben eine

FOTOS: MIDJARD DEGETO/SAMMY HART (1)

Traditioneller Marlen-Schrein, wie man sie an vielen heiligen Quellen in Irland findet



„Irland schafft es immer, mich tief zu berühren“



Wieder ist die Hafenstadt Galway Schauplatz der Reihe mit Désirée Nosbusch als Polizeipsychologin Cathrin Blake: Am 9. April läuft „Die Tote am Fluss“ und am 16. April „Du gehörst mir“ in der ARD

ganz besondere Ausstrahlung. Sehr mystisch und friedvoll. Manche Menschen haben mir sogar schon ihren Platz gezeigt und gesagt: „Da werde ich mal liegen. Da kannst du mich dann besuchen.“ Die Iren gehen anders mit dem Thema Tod um – sie zelebrieren ihre Angehörigen. Ich gehe hier oft in Kirchen, einfach um eine Kerze anzuzünden und einen Moment innezuhalten. Stille, so kraftvoll, dass man seine innere Stimme wieder hören kann.

### 5

#### Vier Jahreszeiten an einem Tag

Es gibt Tage, an denen man wirklich vier Jahreszeiten innerhalb von wenigen Stunden erleben kann. Das Wetter kann hier so schnell umschlagen – Regenbogen und Sonne wechseln sich mit heftigem Regen und starkem Wind ab. Wer sich auf Irland vorbereiten möchte, sollte sich auf diese Launen der Natur einstellen – vor allem mit Gummistiefeln, einer guten Regenjacke und warmer Kleidung. Dazu noch ein Paar Turnschuhe, mehr braucht man nicht. Den perfekten Wollpullover shoppt man am besten vor Ort. Die schönsten habe ich auf den Aran Islands gefunden. Irland schafft es immer wieder, mich tief zu berühren – egal ob an der zerklüfteten Westküste, an spirituellen Kraftorten wie einem sogenannten Holy Well oder in geselligen Pubs. Mein Opa hat mal einen schönen Satz gesagt: „Es gibt Orte, da hast du das Gefühl, du hast den lieben Gott am dicken Zeh.“ Genau so ist Irland.